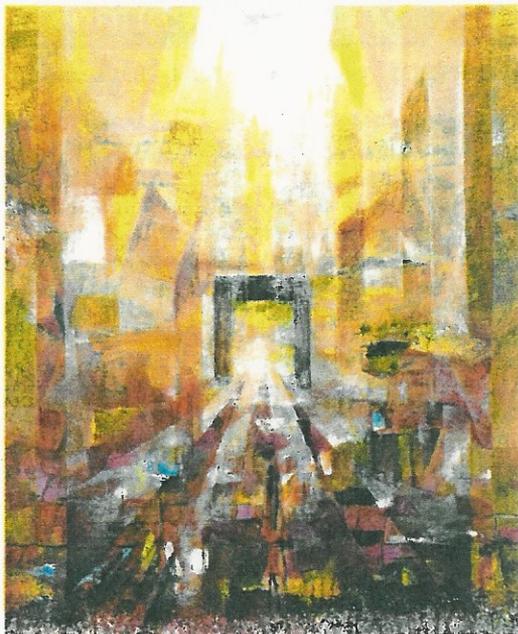


Ein-Bild-Ausstellung einer Uttingerin

Letzte Wahrheit



„Ultima verità“ heißt das Bild, das Mica Knorr-Borocco in der Rathausgalerie ausstellt. Foto: Schmid

LANDSBERG/UTTING.– Sie ist bekannt für umfangreiche Kunstpräsentationen, zeigt bei Ausstellungen in der Regel mehrere Themen in unterschiedlichen Techniken – und sie ist immer wieder für Überraschungen gut: Mica Knorr-Borocco aus Utting stellt in der Rathausgalerie Landsberg ab sofort und bis zur „Zehnten Langen Kunstnacht“ ein einziges Gemälde aus: *Ultima verità* – die letzte Wahrheit – ist eineinhalb Meter hoch und entführt den Betrachter in emotionale Welten, die den Blick und das Interesse überaus lange bannen können.

„Es ist schon ungewöhnlich“, räumt Mica Knorr-Borocco ein, „nur ein Gemälde zu zeigen.“ Damit habe sie sich von ihrem ursprünglichen Ausstellungskonzept ganz schön weit entfernt, „inzwischen finde ich es sehr gut, dass ‚die letzte Wahrheit‘ die großräumige Galerie beherrscht.“ Der Grund: Das Bild ist in seiner ersten Wirkung überaus anwesend. Auf den zweiten Blick fordert es dem Betrachter intensive Auseinandersetzung ab. Es ist keine leicht verdauliche Kost, die im Vorübergehen wahrgenommen wird. *Ultima Verità* ist ein Bildwerk, das den Betrachter auffordert, gezielt in die Rathausgalerie zu gehen und sich dem Zyklus des Werdens und Vergehens zu widmen. Einzutauchen in die Tiefen der Farbwelten und wieder aufzutauchen mit einem inneren Erfahrungsreichtum, den man aus der Fülle des Gemäldes geschöpft hat. Das funktioniert nicht im Schnelldurchlauf.

„Ein heiteres Bild“

„Die letzte Wahrheit“, erklärt die Künstlerin, „ist ein heiteres Bild, ein Bild der Hoffnung und der positiven Energie.“ Es widme sich dem Kommen und Gehen. Beides habe mit der Unendlichkeit zu tun. Mit dem Leben, das von dem realen Sein in einen anderen Zustand übergeht – und umgekehrt. „Wir wissen nicht, wie es ist, was es ist, und schon gar nicht, wann es ist. Aber wir wissen, dass es ist.“ Damit kratzt Mica Knorr-Borocco ganz sanft an eine Materie, die im digitalen und globalen Zeitalter, dominiert vom Jugendkult, eher unpopulär ist. Deshalb ist das Solo, das *Ultima Verità* in der großen Rathausgalerie spielt, gar nicht schlecht, denn es bietet dem Kunstfreund die schöne Gelegenheit, frei von jeder Ablenkung, sich Augenblicke der Stille und Meditation zu gönnen.

Dunkle, rote Farbspiele

Das großformatige Gemälde steht auf festgefügttem Boden: Dunkle, rote Farbspiele entwickeln sich aus übermalten Collagen. Breite Blöcke aus kleinen Farbfeldern laufen konisch zu und münden in einem dunklen Carré, das an ein Tor erinnert. Das Licht, das gewaltige Licht, das Mica Knorr-Boroccos Kunstfertigkeit prägt, beeinflusst und akzentuiert, löst sich auf in einem leuchtenden Feld aus Gelb, das sich zur Mitte hin in einem stets heller werden Ton verflüchtigt. Die bewegten Linien lenken und leiten die Blicke, und sie verbinden die Senkrechten im dem Bild mit den Geraden. Damit wird die Aussage des Bildes konkret, denn es ist nicht die Art der Uttinger Malerin, dass ihre künstlerische Botschaft zerfließt.

Mica Knorr-Borocco lebt und arbeitet in Utting. Der Ammersee mit seinem facettenreichen Licht hat die gebürtige Konstanzerin seit früher Jugend nicht mehr losgelassen. Wenngleich sie viel unterwegs ist, kommt sie immer wieder voller Freude heim, um zwischen Szenen aus aller Welt oder den zum Informell neigenden Botschaften auch ihren Wahrnehmungen mit dem Zeichenstift Form und Inhalt zu geben. Beispiele ihrer fein pointierten Zeichenkunst gibt es parallel zur Landsberger Rathausgalerie auch im Uttinger „Bürgertreff 17 & Wir“ an der Bahnhofstraße zu sehen.

„*Ultima verità*“ in der Rathausgalerie Landsberg ist bis Donnerstag, 30. September, täglich 10 bis 18 Uhr, zu erleben, in der Langen Kunstnacht Landsberg, am Samstag, 25. September ist bis 24 Uhr geöffnet. bb.